

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Mai 2021



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Wettbewerb: Der Code
Seite 15



Fotostory
Seite 16



Fingerprints
Seite 18

**Hefthema:
Krimi**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Interessierst du dich für Krimis? **Spannende Geschichten**, bei denen man oft bis kurz vor Schluss die Auflösung nicht kennt? Klar, das mag mancher ...

Kriminalfälle gibt es auch in der **Bibel** – echt! Und einige davon haben sogar die Weltgeschichte verändert. Neugierig? Dann lies mal auf Seite 4 ...

Auch sonst ist das Heft **vollgepackt** mit Spiel, Spaß und Spannung – Langeweile kommt jedenfalls nicht auf. Klarer Fall!

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

INFO

Krimis unterscheidet man nach Polizeifilmen, Gangsterfilmen und Gerichtsfilmen – je nachdem, wer im Handlungsmittelpunkt steht.

INFO

Schon gewusst? „Krimi“ ist die Abkürzung für „Kriminalfilm“. Dabei geht es immer um ein Verbrechen, das aufgeklärt werden muss.

Jemand hat mal gesagt: Die beste Tarnung ist die, die man nicht sieht - könnte was dran sein!



Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Gestohlen!	3
Bibelstory: Das hebräische Grabmal	4
Rätsel: Rätselhaftes ABC	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Echt spannend!	6
Kunerbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Tiger	8
Bibellese Mai 2021	9
Herr Zierlichs Pinnwand: Dumm gelaufen!	14
Wettbewerb: Der Code	15
Fotostory: Ach komm schon - ist doch nicht so schlimm!	16
Rudis Experimentelabor: Wer war das? Fingerabdrücke nehmen ...	17
Trudis Bastelecke: Fingerprints	18
Trudis Bastelecke: Einmal um die Ecke sehen!	19
Freizeiten 2021	19
RUDI Von Fall zu Fall ...	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Gottes gute Botschaft weitersagen**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausermann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.e

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweise:
S. 1: Craig Whitehead / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein;

S. 16: Marei, Ada und Achim von der Mühlen; S.18: Ulrike von der Haar; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausermann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Gestohlen!!!



Neues aus Mühlhausen



„Ich kann es nicht glauben Leonie, endlich geht's los!“, rief Deborah begeistert!

„Ja, stimmt. Ich hab die Tage auch schon gezählt – das wird der Hammer!“ Die beiden Mädchen fallen sich aufgeregt um den Hals. Tagelang hatten sie auf diesen Moment gewartet: Endlich würden sie auf Klassenfahrt aufbrechen. Schloss Ritterschreck – eine alte Burg, über die es viele Geschichten gab! Das versprach ja wirklich ein Abenteuer zu werden!

Wie ihre Klassenkameraden bestiegen die beiden Mädchen den großen Reisebus, der schon darauf wartete, die siebte Klasse auf ihre einwöchige Klassenfahrt zu bringen. Leonie und Deborah konnten einen Sitzplatz in der letzten Reihe ergattern. Zusammen blätterten sie noch einmal den Katalog durch, den ihre Lehrerin ihnen über die Burg gegeben hatte. „Mensch Leonie, da soll es sogar Geheimgänge geben, die noch nicht entdeckt wurden!“, flüsterte Deborah ihrer Freundin zu. „Das ist unsere Chance, ein richtiges Abenteuer zu erleben. Vielleicht finden wir ja einen solchen Gang!“

Auf der alten Burg angekommen, waren alle Geheimgänge erst einmal vergessen, zu sehr staunten die beiden Mädchen über das riesige alte Gemäuer! Das Schloss war so groß, dass es auch ohne Geheimgänge eine Kunst werden würde, sich nicht zu verlaufen.

„Kinder, Klasse 7a, kommt mal bitte alle!“, rief ihre Lehrerin über die Köpfe von 28 Schülern hinweg und versuchte, die schnatternde Kinderschar etwas zu beruhigen. „Ich weiß, das ist hier gerade eine aufregende Situation und ihr werdet noch reichlich Gelegenheit haben, die Burg zu erkunden. Jetzt möchte ich aber erst einmal, dass ihr alle zuhört. Ich werde jetzt die Zimmeraufteilung bekannt geben und dann könnt ihr gemeinsam eure Zimmer suchen, die Koffer auspacken und die Betten fertig machen. Dann wäre das schon einmal erledigt.“

Und so begann die Klassenfahrt. Die ersten Tage vergingen wie im Flug. Der vierte Tag allerdings verlief ganz anders als alle ihn sich vorgestellt hatten.

„Das darf nicht wahr sein! Wer hat mein Handy geklaut? Ich bin mir ganz sicher, dass ich es unter mein Kopfkissen gelegt hatte! Das ist das ganz neue iPhone! Na wartet, ich werde den Dieb schon finden! Mein Vater ist Anwalt – der wird den Dieb fertig machen!“, schrillte es laut über den Mädchenflur. Samantha, ein Mädchen aus der Klasse von Leonie und Deborah, hatte anscheinend ihr Handy verloren. Und sie war ausgerechnet in dem Viererzimmer, in dem auch die beiden Mädchen schliefen.

„Aber Samantha, vielleicht hast du es ja auch woanders hingelegt und nur vergessen?“, versuchte Deborah die Situation zu beruhigen.

Doch dieser Kommentar schien Samantha nur noch mehr aufzuregen. Sie zischte ihr zu: „Glaubst du etwa ich bin total blöd?! Auf so ein Handy passt man auf, das lässt man nicht aus Versehen irgendwo rum liegen! Es wurde gestohlen! Vielleicht warst du ja sogar der Dieb! Ja genau, jetzt wo ich da so drüber nachdenke ...!“

Sofort ergriff Leonie das Wort: „Samantha, du glaubst doch nicht im Ernst, dass ...“

„Stimmt! Klar, dass du sofort Partei für sie ergreifst! Wahrscheinlich wart ihr es zusammen! Nina vertraue ich, sie ist meine beste Freundin. Und sonst wusste keiner hier, dass ich mein Handy immer unter mein Kopfkissen lege! Ich werde sofort zu einem der Lehrer gehen und sagen, dass ihr mich bestohlen habt! Dann könnt ihr beiden ja sehen, was ihr davon habt! Bestimmt müsst ihr sofort nach Hause fahren! Mal sehen, ob ihr überhaupt an der Schule bleiben dürft!“, schrie Samantha über den gesamten Flur. Durch ihr lautstarkes Geschrei aufmerksam gemacht, hatten sich inzwischen schon einige der Klassenkameraden auf dem Flur getroffen und die Szene mit Entsetzen verfolgt. Zwar glaubte keiner, dass Leonie oder Deborah jemanden bestehlen würden, doch Fakt war: Das Handy war weg. Gab es etwa wirklich einen Dieb in ihren Reihen? Was würde das für die Klassenfahrt bedeuten?

Deborah traten Tränen in die Augen. Noch nie war sie wegen so etwas Schrecklichem verdächtigt oder gar so angeschrien worden. Was sollte sie jetzt nur tun? Da wurde sie am Arm gepackt und mitgezogen. Leonie hatte einen düsteren Gesichtsausdruck. Als die beiden etwas abseits allein standen, ließ Leonie ihren Arm los. „Was bildet die sich eigentlich ein? Uns vor allen anderen so anzuschreien! Als ob wir jemanden bestehlen würden! Die kann was erleben! Aber das ist jetzt unsere Chance, nun können wir unser Abenteuer erleben!“

... weiter geht's auf Seite 5!



Das hebräische Grabmal



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Johannes 20

Aus und vorbei!

Für die Jünger war eine Welt zusammengebrochen. Hatten sie doch voller Hoffnung geglaubt, mit Jesus sei ein neues Zeitalter angebrochen. Ein Zeitalter der Wunder, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freiheit! Und nun ... Jesus, von dem sie dachten, er sei der Messias, war tot! Hingerichtet am Kreuz – draußen vor den Toren Jerusalems auf dem Hügel Golgatha. Dabei sah alles erst so gut aus: Sie hatten Jesu Wunder und Zeichen noch gut in Erinnerung, ja sie selbst hatten im Namen Jesu Wunder gewirkt und den Menschen die Botschaft vom Reich Gottes gepredigt. Doch all das hatte sich zerschlagen. Judas hatte ihre Sache verraten. Der hinterhältige Schuft hatte Jesus den Feinden ausgeliefert. Judas, der scheinbar begriff, was er angerichtet hatte, nahm sich das Leben und Jesus wurde gekreuzigt. Sie waren dabei und sahen zu, wie Jesus starb. Kein Wunder geschah, keine Stimme aus dem Himmel war zu hören. Nur dunkel wurde es und die Erde bebte. Der Ratsherr Joseph von Arimathia und der Schriftgelehrte Nikodemus ließen Jesu toten Körper vom Kreuz nehmen und in ein Felsengrab legen. Das war's dann wohl ...

Rätsel am Grab

Während die Jünger sich aus Furcht versteckten (denn sie dachten, ihnen ginge es jetzt ebenfalls an den Kragen), hatten die Feinde Jesu sehr genaue Vorstellungen, was zu tun war: Sie ließen den schweren Stein vor die Graböffnung wälzen und versiegeln und stellten einen Wachtrupp römischer Soldaten ab. Sie hatten noch gut in Erinnerung, dass Jesus davon gesprochen hatte, nach drei Tagen würde er aus den Toten auferstehen. Das war zwar in ihren Augen sehr unwahrscheinlich, aber vielleicht würden seine Jünger den Leichnam stehlen und dann behaupten, er sei auferstanden. Das wollten sie um jeden Preis verhindern!

Doch nicht alle hatten sich versteckt: Vier Frauen, die ebenfalls zu den Jüngern Jesu gehörten, wollten sich auf ihre Weise von Jesus verabschieden. Maria Magdalena, Maria aus Bethanien, Salome und Johanna. Sie versteckten sich nicht, sondern machten sich früh mor-

gens zum Grab Jesu auf. Auf dem Weg dorthin überlegten sie, wie sie den Stein vom Eingang des Grabmals wegrollen konnten. Ob die Soldaten ihnen dabei halfen, oder würden sie davongejagt werden?

Doch was war das? Als sie beim Grab ankamen, waren keine Soldaten zu sehen und der Stein war bereits vom Eingang weggerollt. Der Weg ins Grab war frei! Die Frauen wussten nicht, dass an diesem Morgen schon Engel vor ihnen beim Grab Jesu waren, den Stein weggerollt und die Wachen vertrieben hatten.

Die gute Nachricht

Als sie nun in die Grabhöhle hineingingen, sahen sie, dass der Leichnam Jesu nicht mehr da war. Doch dafür zwei Engel. „Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten? Jesus ist auferstanden! Geht und sagt das seinen Jüngern!“ Und so machten sie sich auf den Weg.

Doch die Jünger glaubten ihnen nicht. Selbst als Maria Magdalena erzählte, wie Jesus ihr begegnete und mit ihr sprach, glaubten sie ihr nicht. Das änderte sich erst, als sie sich wieder einmal hinter verschlossenen Türen trafen. Mit einem Mal stand Jesus in ihrer Mitte und sagte „Shalom“, das heißt „Friede euch“. Die Jünger waren zu Tode erschrocken, denn sie hielten ihn für einen Geist. Er jedoch zeigte ihnen seine Wunden und ließ sich etwas zu Essen geben.

Die Jünger konnten es kaum fassen: Jesus stand wirklich und lebendig vor ihnen. Er erklärte ihnen, dass Gottes Rettungsplan dies alles umfasste, nämlich dass Jesus stellvertretend für die Schuld und Sünde der Menschen sterben musste, um drei Tage später durch Gottes Macht auferweckt zu werden. Damit war die Macht der Sünde und des Todes gebrochen. Was für eine gute Nachricht: Jeder, der an den Herrn Jesus glaubt, wird nicht verloren gehen!

„Das behaltet nicht für euch!“, sagte Jesus. „Geht zu den Menschen dieser Welt und erzählt es ihnen. Sagt ihnen, dass Gott jedem die Sünden vergeben wird, der an mich glaubt.“ – Machst du mit?



Wilhelm

Echt spannend!

Interview mit Anke Hillebrenner,
Autorin von Krimis für Kinder

VT: Erzähl mir doch ein bisschen über dich. Wer bist du und was machst du?

Anke: Ich heiße Anke Hillebrenner, wohne zusammen mit meiner Familie im schönen Lipperland und arbeite als Rechtsanwältin und Notarin in meiner eigenen Kanzlei.

Seit wann schreibst du Geschichten?

Ich habe schon als Kind Geschichten geschrieben, zum Beispiel Szenen für meine Stofftiere und Kurzgeschichten. Und je älter ich wurde, desto länger wurden die Geschichten. Und irgendwann wurde dann das erste Buch daraus.

Woher hast du die Ideen für deine Geschichten?

Die Ideen kommen mir, indem ich einfach auf das achte, was mir im Alltag begegnet – was ich höre, lese, sehe oder manchmal sogar selbst erlebe. Während der Besichtigung eines Schlosses in der Bretagne zum Beispiel kam mir der Gedanke, wie es wohl wäre, genau in diesem Schloss im Keller gefangen zu sein. So entstand das Hörspiel „Das Geheimnis der verhängnisvollen Erbschaft“. Beim Erfinden des Hörspiels „Das Geheimnis der Lady Blunt“ stand mir die Geigenbauwerkstatt meines Cousins vor Augen, und einige seiner Erlebnisse als Geigenbauer finden sich auch etwas abgewandelt in der Handlung wieder.

Die Sprecher der Rothstein-Kids
(von links nach rechts):
Lucas Esche, Ellis Heimann
und Justus Hillebrenner



Welche Geschichten schreibst du am liebsten? Was fasziniert dich daran?

Am liebsten schreibe ich wirklich Abenteuergeschichten und Krimis – Geschichten eben, in denen es darum geht, rätselhaften Ereignissen auf die Spur zu kommen und viele Puzzle-teile zu einem Ganzen zusammenzufügen. Woher meine Faszination für Krimis kommt? Vielleicht bringt es mein Beruf ein bisschen mit sich. Außerdem bin ich als Person neugierig und mag es sehr, Dingen

auf den Grund zu gehen. Aber vor allem schreibe ich Geschichten so, wie ich sie selbst als Kind geliebt und verschlungen habe und darf meinen Rothstein-Kids dabei zusehen, wie sie in spannende Abenteuer eintauchen, wie ich sie als Kind auch selbst gern erlebt hätte ...

Du hast Geschichten über die Rothstein-Kids geschrieben. Kannst du kurz beschreiben, worum es dabei geht?

Die Rothstein-Kids – das sind die drei Geschwister Luca, Lina und Michi: Drei Teenager, die sehr unterschiedlich, aber trotzdem unzertrennlich sind. Die eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Eltern haben, obwohl sie auch sehr gern allein auf eigenen detektivischen Wegen unterwegs sind. Und für die das Vertrauen auf Gott ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag dazugehört. Die Geschichten spielen an unterschiedlichen Orten – mal auf einem Schloss in Frankreich, mal auf hoher See, mal mitten in London. Zusammen mit ihrem schlauen Hund Melanchthon müssen die drei Kinder oft gefährliche Abenteuer bestehen. Beim Lösen der Fälle und Überführen des oder der Täter helfen ihnen Köpfcchen, Kombinationsgabe und manchmal auch das Wissen ihres Vaters, des Geschichtsprofessors Johannes Rothstein. Vor allem bekommen die Leser und Hörer aber mit, wie die drei Schwierigkeiten und Gefahren mithilfe ihres Glaubens an Gott meistern.

Seit wann gibt es die Rothstein-Kids als Hörspiele?

Nachdem ich die Folgen 1-3 als Buch geschrieben hatte, kam ich auf die Idee, aus den Geschichten auch Hörspiele zu machen. Von Kindesbeinen an bin ich selbst ein großer Hörspielfan. Außerdem ist es eine Möglichkeit ist, Geschichten so intensiv erlebbar zu machen, dass man beim Hören den Eindruck hat, man sei selbst mit dabei. Mittlerweile gibt es zehn Folgen der Rothstein-Kids-Hörspiele.

Wie gehst du mit kniffligen Situationen um?

Ich muss gestehen, dass ich häufig so wie Luca bei den Rothstein-Kids erst mal selber aus eigener Kraft und mit eigenem Kopf versuche Probleme zu lösen, bis ich dann auf den Gedanken komme, Gott um Rat und Hilfe zu fragen. Aber das Tolle ist, dass Gott die Situation schon längst im Blick hat und mir trotzdem gern hilft, obwohl ich oft so vergesslich bin. Das – und noch vieles mehr – begeistert mich so an ihm.



Jessica

Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungsschar@akjs.eu

Kennst du den schon ...?



Foto-Wettbewerb aus Heft März 2021 (Thema „Theater“)
Wer erinnert sich? Wir haben im März-VT die coole Idee vorgestellt, ein eigenes RUDI-Theater zu bauen. Nun erreichen uns die ersten Fotos von euch – super!



„Das habe ich zusammen mit meiner großen Schwester gebastelt. Ich heiße Eloise Thielmann und bin sieben Jahre alt.“



„Ich habe Rudi ein Zuhause als Kulisse/Bühne für mein Theater gemacht, indem alle seine Familienmitglieder und Freunde willkommen sind. Mein Theaterstück heißt: „Platz ist in Rudis kleinster Hütte!“ Das hat so viel Spaß gemacht es zu basteln und zu gestalten! Danke für den Tipp!“ Emilia Falke (11 Jahre)

Medientipp

Das Geheimnis der verschollenen Bilder

Jubiläumsfolge 10 der Rothstein-Kids-Reihe
Anke Hillebrenner & Hanno Herzler
Doppel-Audio-CD; ca. 120 Minuten Spielzeit
Best.-Nr. 271 672
CV Dillenburg für 14,99 €

Luca, Lina und Michi spüren in London zwei höchst wertvollen Kunstwerken nach, die schon vor längerer Zeit aus einem dortigen Museum verschwanden. Angenehmer Nebeneffekt: Mit Cousine Patsy erhält ihr Detektivteam kompetente Unterstützung. Doch weil eindeutige Hinweise Mangelware sind, bleibt den Kindern nichts anderes übrig, als schon bald nach Deutschland zurückzukehren und einer sehr vagen Spur zu folgen – und zwar ins Innere eines jahrhundertealten Klosters. Dort gilt es, sich geschickt einzuschleusen und unbemerkt Ermittlungen anzustellen. Welche Rolle spielt der Mönch Bruder Franziskus, und welches Geheimnis verbirgt sich in diesem unheimlichen Gemäuer? Als die Kinder auf dem Klosterfriedhof am Waldrand eine alte Gruft entdecken, stoßen sie auf ein Rätsel nach dem anderen. Werden sie es schaffen, das Geheimnis des Klosters aufzudecken, bevor man sie enttarnt und sie daran hindert, ihren Auftrag zu Ende zu führen – vielleicht für immer? (Mit Infos zu Constantin von Tischendorf.)



Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Ein Sträfling sitzt im Gefängnis. Einmal besucht ihn der Direktor und sagt: „Mir fällt auf, dass sie nie Besuch haben, haben sie denn keine Verwandten oder Bekannten?“ „Doch, aber die sind alle schon hier!“

Richter: „Angeklagter, wann arbeiten Sie eigentlich?“ „Dann und wann.“ „Und was?“ „Dies und das.“ „Und wo?“ „Hier und dort.“ „Gut, Sie kommen ins Gefängnis.“ „Und wann werde ich wieder entlassen?“ „Früher oder später.“

Sagt der Richter zum Angeklagten: „Sie können wählen zwischen zehn Tagen Gefängnis und 1.000 Euro“ „Dann nehme ich natürlich das Geld!“

Hängen zwei Faultiere nebeneinander an einem Baum. Nach fünf Jahren gähnt das eine Faultier. Sagt das andere: „Du machst mich ganz nervös mit deiner Hektik ...“

Onkel Sascha sagt zu seinem Neffen: „Weil du immer so hilfsbereit bist, schenke ich dir diese schöne neue, blitzblanke Ein-Euro-Münze.“ Joel antwortet: „Aber das ist wirklich nicht nötig, Onkel Sascha! Ein hässlicher, alter, verdreckter Fünf-Euro-Schein hätte es doch auch getan!“



nehmen? Was erfährst du im Text darüber, wie die ersten Christen über Gemeinde dachten? Und du? Gehst du gern in die Gemeinde, oder nur weil deine Eltern es möchten? Wie Jesus über Gemeinde denkt, liest du in Epheser 5,23! Er liebt die Gemeinde – liebe du sie auch und sei ein Teil von ihr!

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Christian Erfurt / unsplash.com

30 LIES HEUTE
Lies heute Ester 6,11-14!

Bei wem holst du Rat?

Haman war sauer! Bestimmt hat er sich gedacht: „Jetzt will ich diesen elenden Kerl erst recht umbringen!“ So lief er schnell nach Hause zu seiner Frau und seinen Freunden und klagte ihnen seine Wut. Sie sagten ihm, dass er nun nichts mehr gegen Mordechai tun könne, aber sie dachten nicht daran, dass Hamans Verhalten böse war. Haman hatte mit den falschen Leuten gesprochen.

Überlege mal, was du in Situationen machst, in denen du wütend, ängstlich oder traurig bist! Wen fragst du um Rat? Gibt es jemanden, der dir raten würde, das zu tun, was Gott gefällt?

Das ist mir wichtig geworden:

31 LIES HEUTE
Lies heute Ester 7,1-10!

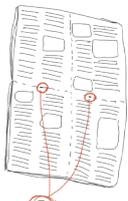
Gott sieht alles

Haman wollte dem Volk Gottes und Mordechai zu Unrecht Böses tun. Doch sie brauchten sich nicht wehren. Gott hatte die Pläne von Haman gesehen

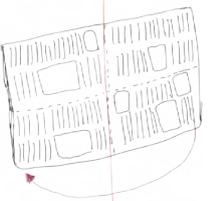
und dafür gesorgt, dass sie verhindert werden. Kennst du das auch? Diesen fesen Typen in der Schule, der dich immer dumm anmacht? Vielleicht wirst du auch oft schlecht oder ungerecht behandelt. Du darfst dir aber sicher sein, dass Gott das sieht. Wenn du heute von jemandem geärgert wirst, dann versuche doch, die Sache vor Gott ins Gebet zu bringen!

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibellesplan benutzen?

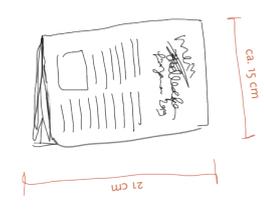
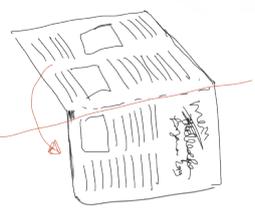


1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibellesplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

17 LIES HEUTE
Lies heute Lukas 10,38-42!

Still sein, Hören!

Warum ließ Jesus es zu, dass Maria bei ihm saß, statt Martha zu helfen? Jesus hat Worte, die zum ewigen Leben führen. (Lies Johannes 6,68!) Maria wollte von ihm lernen. Das war in dem Moment wichtiger.

Nicht immer ist das Tun vorrangig. Wir brauchen Zeiten, in denen wir still sind und Jesus zuhören. Wie geht das? Zum Beispiel jetzt, wenn du die Bibel liest. Aber auch mitten im Alltag möchte Jesus mit dir reden. Übe, mit ihm Kontakt zu halten – vielleicht durch ein stilles Gebet. Du kannst lernen, seine Stimme zu „hören“ – mit dem Herzen.

Das ist mir wichtig geworden:

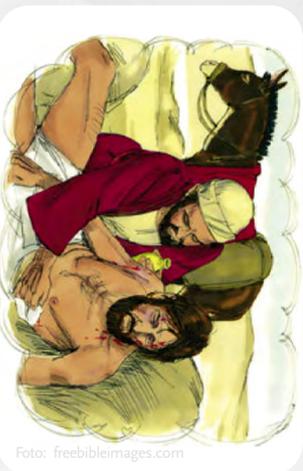


Foto: freebibleimages.com

18 LIES HEUTE
Lies heute Psalm 1!

Zeit an der Quelle

Bibellesen – och, wie langweilig! Kennst du das? Wie nennt der Psalm den Menschen, der sich Zeit nimmt für Gottes Wort? Beneidenswert HLÜCKIG! (Vers 1; sortiere die Buchstaben!). Ein Baum am Wasser nimmt ständig Feuchtigkeit und Nährstoffe auf und leitet sie bis zu den Blattspitzen. So will Gott dein Leben ausfüllen, frisch, lebendig und fruchtbar machen! Alles andere als langweilig! Bitte Gott immer wieder, dass er dir Freude schenkt an der Beziehung zu ihm. Dann wird das Bibellesen zu deiner persönlichen Zeit an der Quelle.

Das ist mir wichtig geworden:

19 LIES HEUTE
Lies heute Psalm 2!

Vorsicht Rebellion!

Dieser Psalm ist eine von vielen Stellen im Alten Testament, die auf Jesus Christus hinweisen. Messias (= Gesalbter) wird er hier genannt. Damals wurden Könige bei ihrer Amtseinsetzung gesalbt. (Vers 6) Wie wird er noch genannt? „*Verhrt den* – – – –“ (Vers 12). Die Völker und ihre Herrscher werden gewarnt. Wer sich gegen Gott auflehnt, versinkt im Chaos. Gott ist ihnen immer überlegen!

Was erfahren diejenigen, die Gott vertrauen und sich unter seinen Schutz stellen? _____ (Vers 12b)

Das ist mir wichtig geworden:

20 LIES HEUTE
Lies heute Apostelgeschichte 1,1-3!

Post an T.

Hier wendet sich Lukas, der die Apostelgeschichte geschrieben hat, an seinen Leser T. _____ (EUPSHILO). Der erste „Bericht“, von dem er in Vers 1 spricht, ist das Lukasevangelium. Von welchem Zeitraum erzählt es? (Verse 1-2) Hier kommt also die Fortsetzung.

In Lukas 1,4 erklärt Lukas, warum er seinem Bekannten geschrieben hat. Vielleicht wünschst du dir auch, dass deine Freunde Jesus Christus endlich kennenlernen. Schreibe sie auf eine Gebetsliste und bete dafür, dass Jesus vielleicht DICH dafür gebraucht!

Das ist mir wichtig geworden:

21 LIES HEUTE
Lies heute Apostelgeschichte 1,4-8!

Gut ausgerüstet

Hier erzählt Lukas von den letzten Worten des Herrn Jesus an seine Jünger. Was war sein Auftrag für sie? (Vers 8) Gleichzeitig gab er aber auch eine Zusage: Gottes _____ (TFARK) (Vers 8). Wenn Gott uns eine Aufgabe gibt, rüstet er uns dafür aus!

brauchen wir keine Angst vor Gottes Zorn und dem Tod haben.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Ester 4,9-17!

Es wird ernst

Ester kennt die strengen Regeln des Königs. Was passiert mit Menschen, die ungerufen zum König gehen? Welche Ausnahme gibt es? (Vers 11) Der Auftrag von Mordechai ist äußerst riskant. Ester muss wahrscheinlich sterben, wenn sie zum König geht. Aber Mordechai weiß: Gott selbst hat Ester zur Königin gemacht, damit sie für ihr Volk eintreten kann. Dafür braucht Ester großen Mut.

Glaube daran, dass Gott auch mit dir etwas vorhat, egal, wo du bist. Er will dir den nötigen Mut geben, um ein Segen für deine Mitmenschen zu sein.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Ester 5,1-5!

Mutig das Richtige tun!

Ester tut es wirklich! Sie geht zum König, obwohl das für sie den Tod bedeuten könnte. Überleg mal, wie sie sich wohl geführt hat, bevor sie den inneren Königshof betreten hat.

Kennst du Situationen, in denen du Angst hast? Ester war mutig und Gott hat ihr geholfen. Der König ließ sie nicht bestrafen, sondern versprach, ihre Bitte zu erfüllen. Gott möchte auch in Situationen, die dir Angst machen, bei dir sein. Wenn heute etwas passiert, was dir nicht ganz geheuer ist, vertraue darauf, dass Gott bei dir ist!

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Rückseite:

Wer erkennt, ob du nicht gerade für einen Zeitpunkt wie diesen zur Königswürde gelangt bist? a) Ester 4,14 (Ende) b) Mordechai spricht hier von und zu Ester.



Lies heute Ester 5,6-8!

Überlege, was du sagst!

Endlich konnte Ester dem König ihre dringende Bitte vortragen! Doch was tut sie? Sie fällt nicht mit der Tür ins Haus, sondern bitter den König, ein weiteres Mal mit Haman zu ihr zu kommen. Sie bereitet ihre Worte und ihr Handeln sehr sorgfältig vor.

Kennst du das, dass dir eine Sache sehr wichtig ist, du vielleicht besonders sauer bist oder dich über etwas ärgert? Wie schnell fallen Worte, die man nicht mehr zurücknehmen kann. Vielleicht kannst du heute daran denken, wie sorgfältig Ester sich überlegt hat, was sie sagen möchte.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Ester 5,9-14!

Bleib auf dem Teppich!

Haman hatte viel erreicht. Das machte ihn sehr stolz und die Anerkennung, die er dafür bekommen hatte, reichte ihm nicht mehr aus. Er bemerkte, dass Mordechai sich nicht vor ihm verbeugte – und das machte ihn zornig.

Wie verhältst du dich, wenn du eine gute Note schreibst, besonders gut aussiehst oder etwas gut kannst? Dankst du Gott dafür oder wirst du arrogant und gibst vor deinen Freunden an? Denke daran, dass alles, was du kannst, von Gott kommt! Danke Gott heute dafür, dass du _____.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Ester 6,1-5!

Gott vergisst dich nicht

Mordechai hatte dem König das Leben gerettet! Wie ist ihm dafür gedankt worden? _____ (Vers 3) Überleg mal, was du

machen würdest, wenn du jemandem einen Gefallen tust und noch nicht mal ein Dankeschön erhältst. Was tat Mordechai? Wir lesen, dass er das Richtige getan hat, obwohl er dafür vom Kö-

nig nicht belohnt wurde. Er vertraute, dass Gott es nicht vergisst, wenn wir etwas Gutes für ihn tun! Ich muss nicht traurig, beleidigt oder sauer sein, wenn jemand nicht sieht, was ich für ihn tue. _____ sieht es!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Ester 6,6-10!

Gott belohnt

Was für eine Situation! Jetzt musste Haman seinen größten Feind so ehren! Mordechai wurde nicht, wie von Haman geplant, erhängt, sondern geehrt! Vielleicht hast du auch manchmal das Gefühl, für etwas keine Anerkennung zu bekommen. Wenn du es aber für Gott tust, darfst du ganz sicher wissen, dass er dich eines Tages dafür belohnt! Das kann hier auf der Erde, aber auch später im Himmel passieren. Gott verspricht dir in der Bibel, dass er dich belohnen wird! Darauf darfst du dich heute schon freuen.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das Lukas-Evangelium wurde von Lukas, einem griechischen Arzt niedergeschrieben. Wahrscheinlich zwischen 57 und 59 nach Christus befand er sich in Israel (bei Paulus, der in Untersuchungshaft saß) und konnte so in Ruhe alle notwendigen Informationen einholen. Er schrieb die Begebenheiten rund um Jesus Christus für seinen Freund Theophilus nieder – ebenso wie die Apostelgeschichte. Lukas legt Wert darauf, Jesus vor allem als den wahren Menschen zu beschreiben. (Im Gegensatz dazu beschreibt Matthäus Jesus als König, Markus als Diener und Johannes als Sohn Gottes).



Lies heute Lukas 10,1-12!

Eiliger Auftrag!

Die Jünger sollten unterwegs keine Zeit verlieren (Vers 4). Mit wem verglich Jesus sie? _____ (Vers 3). Sie mussten mit Ablehnung rechnen, obwohl sie den Menschen Gu-

tes brachten: R _ _ D _ _ N (Verse 5-6; ergänze die Buchstaben); GNULIEH (Vers 9; lies rückwärts); _ _ _ _ _ Reich/Herrschaft (Verse 9 + 11).

Jesus sandte seine Jünger zu zweit aus. Bist du allein in deiner Klasse als Christ? Bete darum, dass Gott jemand schickt, der mit dir gemeinsam im Glauben unterwegs ist. Betet zusammen! Was könnte euer Auftrag sein?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Lukas 10,13-16!

Auftrag von höchster Stelle

Die meisten Bibeln enthalten Landkarten. Such dort mal die genannten Städte! Welche findest du? _____ Was hatten die Menschen dort falsch gemacht, dass Jesus ihnen das Strafgericht ankündigte? Die Jünger kann man mit Botschaftern vergleichen. Diese vertreten im Auftrag der Regierung ihre Nation in einem anderen Land. Die Jünger wurden von Jesus beauftragt. Jesus war von _ _ _ _ beauftragt, dem Schöpfer und Herrn des Universums.

Wenn du ein Nachfolger von Jesus bist, dann bist auch du ein Botschafter – von allerhöchster Stelle!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Lukas 10,17-20!

Wichtiger als Erfolge

Die Jünger kehrten begeistert zurück – doch Jesus war gar nicht beeindruckt! Er warnte sie vor Stolz. Auf ihre Leistungen konnten sie sich nichts einbilden. Wer hatte sie dazu befähigt? _ _ _ _ _ (Vers 19). Etwas anderes als Erfolge ist viel entscheidender. Wörtlich sollten sich die Jünger freuen? (Vers 20): _____

Ist dein Name im Himmel aufgeschrieben? Was ist dafür notwendig? _____ (Lies Johannes 3,36!)

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 24,44-53!

Auftrag mit Zukunft

Jesus bereitete seine Jünger gründlich vor. Wie bezeichnete er sie? „Ihr seid _____“ (Vers 48). Jesus kehrte zu seinem Vater in den Himmel zurück. Doch vorher half er seinen Jüngern, das Alte Testament besser zu verstehen. Viele Aussagen dort weisen auf Jesus hin. Er ist der Messias, der Retter, den Gott bekommen hat! Vers 47: Was werden die Menschen bekommen, die zu Gott umkehren? „_____ der Sünden“. Wem sollen die Jünger diese gute Nachricht weitersagen? _____

Dieser Auftrag gilt noch immer!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 10,21-24!

Die Glücklichen!

Zur Zeit Jesu gab es Leute, die sich im Alten Testament sehr gut auskannten und sich bemühten, besonders fromm zu sein. Sie sonderten sich von der normalen Bevölkerung ab und wurden bewundert. Trotz ihrer Klugheit verpassten viele von ihnen

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. **Bele** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. **Bele** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Entscheidendes: Sie erkannten Jesus nicht als den von Gott versprochenen Retter. Die einfachen und ungebildeten Leute, die Jesus nachfolgten, erleben dagegen Gottes Handeln und wie er seinen Heilsplan mit Jesus umsetzte. Was sehen und hören die Jünger (Vers 24)? _____

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 10,25-32!

Keine halben Sachen!

Wie sollen wir Gott lieben? Vers 27 nennt vier Bereiche: 1. _____ 2. _____

3. _____ 4. _____

Also nicht halberzig, sondern Gott lieben mit deiner ganzen Person! Das hört sich ziemlich anstrengend an, oder? Aber: Es geht nicht um Leistung, nicht um eine verbissene Frömmigkeit. Gemeint ist eine liebevolle Beziehung voller Vertrauen.

Bitte Gott darum, dir seine Liebe zu zeigen. Das tut er gern! Du kannst auch ältere Christen fragen, welche Erfahrungen sie mit der Beziehung zu Gott machen. Du wirst sehr unterschiedliche Geschichten hören!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 10,33-37!

Sehen, Tun!

Der Samaritaner gehörte zu einer Volksgruppe, mit der die Juden verfeindet waren. Ausgerechnet er half! Jesus sagte zu dem Gesetzeslehrer: „Geh und _____!“ (Vers 37) Also: Tu, was nötig ist! Mach keine Unterschiedel! Hilf dem, der deine Hilfe braucht. Egal, wer es ist. Einfache Regel: Behandle die Menschen so, wie du selbst von ihnen behandelt werden willst. (Lies Matthäus 7,12)

Überlege: Wie gehst du mit Menschen um? Wo versäumst du, Gutes zu tun? Hilfst du nur denen, die dich nett finden? Lass dir von Gott zeigen, wem du heute helfen kannst!

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibellesepplan Mai 2021

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal -
Bibelleser
wissen mehr!



INFO
Das Buch **Ester** berichtet davon, wie die junge Jüdin Hadassa Königin in Persien wird. Ester - wie sie auch heißt - verhindert gemeinsam mit ihrem Vetter Mordechai die Ausrottung der Juden im Persischen Reich, die von Haman vorzusehen war. Haman wiederum war ein Vertrauter des Königs, der sich jedoch durch seine Machenschaften schließlich in Ungnade fiel und hingerichtet wurde. Zum Gedenken an ihre Rettung feiern die Juden bis heute das Purimfest. Die Geschichte spielt während der Gefangenschaft der Israeliten in der Zeit zwischen 483 und 473 vor Christus und zeigt, wie Gott die Geschichte lenkt.

Lies heute Ester 3,7-11!

Gottes Volk in Gefahr

Haman ist so wütend auf Mordechai, dass er alle Juden töten will. Dazu braucht er die Erlaubnis des Königs. Was schlägt er ihm vor? (Vers 9) Haman bietet sogar Geld an, um die Juden zu vernichten. Der König lässt sich überreden. Scheint so, als hätte Haman gewonnen. Das stimmt aber nicht! Gott lässt sein Volk nie im Stich.

Vielleicht denkst du manchmal, dass Gott ganz weit weg ist und dich nicht hört. Solche Gedanken machen Angst. Aber als Gottes Kind brauchst du dich nicht zu fürchten. Denn am Ende wird Gott Sieger sein!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Ester 3,12-15!

Machtlos!

Haman erlässt jetzt ein Gesetz zur Vernichtung der Juden: Am _____ Tag des _____ Monats (Vers 13b) soll das Volk Gottes getötet werden. Eine schreckliche Nachricht für alle Juden im Land. Bestimmt suchen sie verzweifelt nach Wegen, das Unheil zu verhindern. Aber das Gesetz des Königs bleibt bestehen. Bestimmt sind die Menschen sehr verzweifelt.

Gott hat auch dann einen Plan, wenn Menschen machtlos sind. Wenn wir keinen Weg sehen, behält er den Überblick. Vertraue Jesus deine Probleme an! Er ist der einzige, der wirklich helfen kann.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Ester 4,1-8!

Der Rettungsplan

Ester gehört zum jüdischen Volk. Durch Mordechai erfährt sie vom Plan Hamans, alle Juden auszurotten. Gottes Volk ist in Lebensgefahr! Haman will, dass alle Juden sterben. Was für ein schrecklicher Plan! Mordechai erkennt eine Möglichkeit: die Juden zu retten. Welche? (Vers 8b)

Gott hat auch einen Weg gefunden, um uns vor dem ewigen Tod zu retten. Er ist durch Jesus Mensch geworden. Jesus selbst tritt vor Gott für uns ein. Wenn wir zu Jesus gehören,

Der Auftrag der Jünger gilt auch für uns. Was heißt es für dich, „Zeuge“ für Jesus Christus zu sein? Was könntest du heute tun, um auf ihn hinzuweisen? Besprich es mit Gott. Er gibt dir seine Kraft. – Und vergiss nicht, für die Freunde zu beten, die du gestern aufgeschrieben hast!

Das ist mir wichtig geworden:

22
SAMSTAG

Lies heute Apostelgeschichte 1,9-14!

Stillstand?

Die Jünger hatten einen Auftrag bekommen, doch zunächst passiert gar nichts. Was tun sie? (Verse 12-13) Der Heilige Geist, den Jesus in Vers 8 angekündigt hat, ist noch nicht auf die Erde gekommen. Aber schau mal, wie die Jünger die Wartezeit nutzen! (Vers 14) Sie _____ (EENTB) _____ (MTNGÜEII).

Wenn du das Gefühl hast, dass sich bei dir nichts tut, dann bleib dran und bete! Gott handelt zu seiner Zeit. Überleg dir heute einen Dank, eine Bitte und ein Lob für Gott! Sag ihm auch, was du falsch gemacht hast und bitte um Vergebung.

Das ist mir wichtig geworden:

23
SONNTAG

Lies heute Apostelgeschichte 1,15-26!

Und jetzt?

Nach Tagen voller Gebet weist Petrus darauf hin, dass Judas, der Jesus verraten hat, tot ist. Welche Entscheidung steht an? (Verse 21-22) Woher weiß Petrus das? _____
sua red lebIB. (Vers 20) Was tun die Jünger? _____ eis neteb. (Vers 24)

Wenn du dich entscheiden musst, mach es auch so! Die Bibel gibt für viele Situationen klare Anweisungen. Nimm dir auch Zeit, für deine Entscheidung zu beten! Übrigens: Im Alten Testament wurden Entscheidungen oft durch Lose getroffen. Hier geschieht das zum letzten Mal.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der Heilige Geist ist sozusagen der Stellvertreter des Herrn Jesus Christus hier auf der Erde. Als Jesus zurück in den Himmel ging, versprach er seinen Jüngern, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er wohnt in jedem Christ und übernimmt verschiedene Aufgaben – unter anderem: Er hilft uns, die Bibel zu verstehen (Johannes 16,13). Er gibt uns die Sicherheit, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,14-16). Er gibt uns Liebe zu Gott und anderen Menschen (Römer 5,5). Zu Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Gläubigen. Schon die ersten Christen rüstete er für ihre Aufgaben aus.

24
SONNTAG

Lies heute Apostelgeschichte 2,1-13!

Startschuss

Hier erfüllt sich das Versprechen aus Kapitel 1,8: red egilieh tsieG tlfüfre eid regnüj. Welche drei Zeichen geschehen gleichzeitig? (Verse 2-4) Wie reagieren die Juden? (Vers 7) Dass die Jünger in verschiedenen Sprachen reden, zeigt ihnen, dass Gott ab jetzt Menschen aus allen Völkern zu sich ruft. Durch den Heiligen Geist baut er seine Gemeinde aus Juden und Nicht-Juden.

Stell dir vor, du machtest eine Zeitreise zu den Leuten im Bibeltext. Was würdest du ihnen darüber erzählen, was Gott seitdem getan hat? Danke ihm dafür!

Das ist mir wichtig geworden:

25
DIENSTAG

Lies heute Apostelgeschichte 2,14-21!

Unbändige Kraft

Petrus erklärt der Menge, was passiert. (Vers 17) Der Prophet Joel, den er zitiert, spricht vom Wiederkommen des Herrn Jesus (Vers 20), aber hier bekommen die Menschen schon einen Vorgeschmack darauf. Warum schickt Gott seinen Geist? Die Bibel nennt verschiedene Gründe. Eine seiner Aufgaben ist, uns zu verändern.

Wenn du Gottes Kind bist, arbeitet er durch seinen Geist in dir, um dich Jesus ähnlicher zu machen. Lies Galater 5,22! Wo möchte Gott

dich verändern? Um welche „Frucht“ willst du heute besonders beten?

Das ist mir wichtig geworden:

Wenn du die Trennungen der Wörter an der richtigen Stelle machst, erhältst du einen Vers aus dem Buch Ester.

Werre rken nt, obdum ich tgera defü rein enZei punk twiedi esenzu rKö nigswü rdege lan gtbist?

- Wo in Kapitel 4 steht der Vers?
- Von wem ist die Rede?

(Die Lösung findest du auf der Vorderseite)

26
MITTWOCH

Lies heute Apostelgeschichte 2,22-28!

Stärker als der Tod

In seiner Predigt erklärt Petrus die Grundlagen des Glaubens. Was ist das wichtigste Thema dieses Abschnitts? (Vers 24) – Die _____ gnuhetsyrefuA. Petrus sagt, dass schon David aus Sicht des Herrn Jesus in den Psalmen davon gesprochen hat. Lies nochmal Vers 24: Es war _____ für den Tod, Jesus Christus festzuhalten.

Was sagt das über Jesus Christus? Was über verstorbene Christen? Was über dein Leben? Lies auch Johannes 11,25! Was macht dich froh an diesem Text? Schreibe es mit eigenen Worten auf und lobe Gott dafür!

Das ist mir wichtig geworden:

27
DONNERSTAG

Lies heute Apostelgeschichte 2,29-36!

Der Schock

Petrus erklärt, dass Jesus der verheißene Retter ist. Denn das heißt das Wort „Christus“ in Vers 36. Doch dann kommt eine schockierende Botschaft: thcarbegrnu retteR neseid nebah nehcsneM eid. Die Menschen, für die Jesus auf die Erde kam, lehnten ihn ab. Wie beschreibt Johannes das in Johannes 1,11? Nicht nur die, die ihn töteten, sondern jeder, der ihm nicht gehorcht, ist sein _____ (Römer 5,10). Eigentlich haben wir dafür den Tod verdient, aber es gibt Hoffnung! Danke Jesus Christus dafür, dass er unsere Ablehnung ertragen hat!

Das ist mir wichtig geworden:

28
FREITAG

Lies heute Apostelgeschichte 2,37-41!

Die Rettung

Die Zuhörer sind schockiert: Sie haben den verheißenen Retter getötet! Was sollen sie tun? Petrus antwortet: utT esüB nud asst! chue nefaut! Wenn ihnen Leid tat, was sie getan hatten und sie zu Gott umkehrten, würde er ihnen vergeben, denn am Kreuz hatte sich Jesus für die Schuld der Menschen bestrafen lassen.

Und du? Lies Römer 3,23! Wir alle sind vor Gott schuldig geworden, weil wir nicht auf ihn gehört haben. Aber auch du darfst ihn um Vergebung bitten. Was sagt Petrus den Menschen? (Vers 40) Bist du mit deiner Schuld schon zu Gott gekommen?

Das ist mir wichtig geworden:

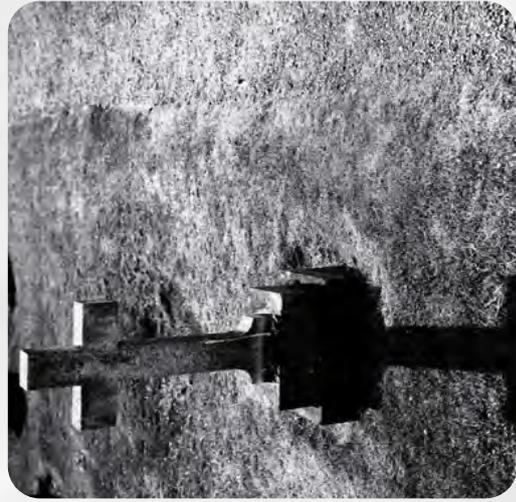
29
SAMSTAG

Lies heute Apostelgeschichte 2,42-47!

Gottes Erfindung

Petrus' Zuhörer entscheiden sich nicht nur für Jesus, sondern sie bleiben dran! Welche vier Dinge prägen ihr Leben? (Vers 42) eerHL, inGaseefimch, Bebitreonch, beGte.

Überlege mal: Wo finden sich diese Elemente in deiner Gemeinde? Wie kannst du daran teil-





Herr Zierlich's Pinnwand

Dumm
gelaufen!

Einige der
„dümmsten“
Verbrechen
der Geschichte ...



„Pssst, mach leise!“

Ein Einbrecherpärchen findet bei einem Wohnungseinbruch in München in einem Schrank einen kleinen Tresor, der nicht verankert ist. Um ihn später in Ruhe zu öffnen, beschließen sie kurzerhand, den gesamten Tresor mitzunehmen. Zurück in ihrer eigenen Wohnung packt sie die Ungeduld und sie versuchen noch in derselben Nacht, den Tresor zu öffnen. Mit Brecheisen, Bohrer und Kreissäge gehen sie ans Werk. Doch plötzlich steht die Polizei vor ihrer Tür. Sie war von den Nachbarn wegen der erheblichen Ruhestörung benachrichtigt worden.

Falsche Wahl ...

In einer Bank in Potsdam versuchen Täter, einen kompletten Geldautomaten zu stehlen. Dazu binden sie ein Stahlseil rund um den Automaten und befestigen das andere Ende an der Anhängerkupplung ihres Autos. Sie schaffen es so tatsächlich, den Automaten aus der Verankerung zu reißen. Allerdings bemerken sie zu spät, dass sie statt des Geldautomaten den Kontoauszugsdrucker „am Haken“ haben.

Falsch geschaltet!

In Mühlhausen bricht ein Dieb eines Nachts in eine Kirche ein, um dort eine wertvolle Figur zu stehlen. Im Kirchengebäude ist es so dunkel, dass er stolpert. Um sich Licht zu verschaffen, sucht er nach einem Lichtschalter und betätigt ihn. Allerdings hat er nicht einen Lichtschalter gefunden, sondern den Schalter für das Läuten der Glocken. Das nächtliche Glockengeläut weckt die ganze Nachbarschaft und so wird der Täter direkt von der Polizei geschnappt.

Zurück zum Absender ...

In einer Bankfiliale in Wuppertal hält ein Verbrecher dem Kassierer eine Waffe vors Gesicht und schiebt ihm einen Briefumschlag zu, auf dem die Worte „Dies ist ein Überfall“ zu lesen sind. Der Bankangestellte steckt daraufhin Geldscheine in die Tüte. Der Verbrecher flieht mit seiner Beute. Kurz darauf klopft die Polizei an seine Wohnungstür. Was hatte er falsch gemacht? Er hatte den Briefumschlag in der Bank liegen gelassen. Leider hatte er übersehen, dass auf der Vorderseite sein Name und seine Adresse aufgedruckt waren ...



Medientipp

Tasso

Band 5 der Jugendbuchreihe „starkundmutig“
Eckart zur Nieden, ISBN: 9783866996342
CLV Bielefeld für 16,90 €

Germanien zur Zeit Jesu – finstere Götterkult bestimmt das Leben. Mit Macht dringen die Römer immer weiter ins Land. Und Tasso steckt mittendrin ...

Tasso ist noch ein Junge, als die drei Legionen des Varus von den germanischen Stämmen vernichtend geschla-



gen werden. Der schwer verletzte römische Legionär, dem er das Leben rettet, begleitet ihn auf dem Weg des Erwachsenwerdens. Dabei ist und bleibt Tassos Leben ein ständiger Kampf: Nach schweren Konflikten zerreißt seine Familie, er muss sich auf abenteuerlichen Fahrten bewähren, um das Leben des Mädchens kampfem, das er liebt, und Streitigkeiten innerhalb seines Stammes durchstehen. Schließlich wird er zum Krieger in den Schlachten gegen die Römer, die er nur knapp überlebt. Aber dann flammen alte Stammesfehden wieder auf – und die Gefahr für ihn, seine Familie und seine Freunde spitzt sich zu ...

Ein packender Roman über eine außergewöhnliche Zeit.

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Ulrike

Wettbewerb: Der Code

Dein und unser Krimi ...

21 Uhr, Reinhold-Franke-Straße in Neustadt. Julius Liebermann ist Journalist für eine freie Zeitung. Viele nennen ihn „den Detektiv“, weil er immer wieder viele spektakuläre und schwierige Geschichten aufdeckt. So hatte er vor kurzem den Umweltskandal eines großen Konzerns aufgedeckt und deshalb jede Menge Drohungen erhalten.

Jetzt schaute er zum Fenster hinaus. Im schwachen Mondschein versuchte er etwas zu erkennen. Irgendetwas, oder irgendjemand war doch da im Garten! Leise bewegte er sich durch sein Haus, um sich den Besen aus dem Flur als Waffe zu schnappen. Er machte sogar leise das Licht aus, obwohl man es draußen im Garten sowieso nicht gehört hätte, ob jemand den Lichtschalter betätigt oder nicht ...

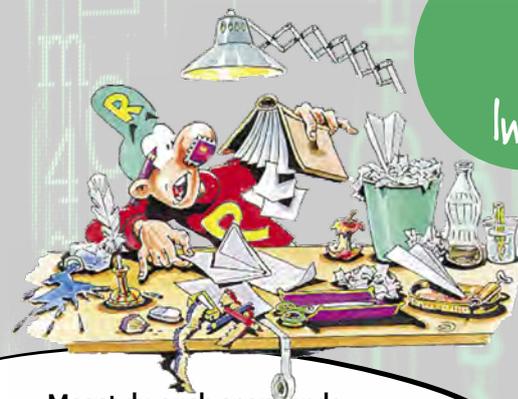
Sein Gefühl sagte ihm, dass da draußen etwas war ... oder jemand. Es war unmöglich, dass es ein Tier war. Dafür war es zu schwerfällig und zu laut. Zumindest das, was er meinte gehört zu haben. Julius war kein Mann, der Angst hatte, sondern nur einer, der vorsichtig war. Seit ein paar Wochen war alles anders. Irgendetwas sagte ihm, dass es um diesen USB-Stick ging, den er vor ein paar Wochen in einem Café bekommen hatte.

Warum nur hatte er den überhaupt mitgenommen? Eine Frau, vielleicht 35 Jahre alt, setzte sich im Café einfach zu ihm, legte ihm diesen kleinen Stick auf den Tisch, bestellte einen Cappuccino und sagte: „...“ – nichts. Er schaute sie fragend an. „Entschuldigung? – Kann ich Ihnen helfen? Was soll das werden?“ Die Frau blickte kurz hoch und trank dann ihren Cappuccino weiter. Julius wurde unruhig: „Haben Sie mich nicht verstanden? Ich kenne Sie nicht! Was soll ich mit dem Stick?“

Langsam blickte sie auf. Und nach einer Minute, die ihm wie eine Ewigkeit vorkam, sagte sie nur drei Worte: „Bewahre ihn auf!“ Dann schwieg sie wieder, stand auf, und verschwand draußen in der Menschenmenge.

Er legte schnell ein paar Euro auf den Tisch, steckte den Stick in die Tasche und versuchte der Frau hinterher zu kommen. Doch schon an der nächsten Straßenkreuzung verlor er sie aus den Augen. Auf dem Weg nach Hause dachte er darüber nach, was wohl auf dem Stick sein könnte ...

Angekommen schaltete er den Laptop an und während des Startvorgangs machte er sich Notizen, wie die Frau ausgesehen hatte. Den Stick steckte er in den Laptop und versuchte die Ordner zu



Info

Magst du auch spannende Geschichten und Krimis? Wir haben uns überlegt, mal selbst einen VT-Krimi zu schreiben. Und das wollen wir zusammen mit dir machen! Unsere Geschichte hört einfach mittendrin auf – das Ende schreibst du. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen coolen Preis – siehe weiter unten. Unser Ende dieser Story kannst du unter diesem Link (<https://kurzelinks.de/volltreffer-ende>) finden, aber dafür benötigst du ein Passwort. Das ergibt sich aus allen Zahlen, die du im Text findest – einfach hintereinander geschrieben. (Achtung: Hierbei geht es nur um die Ziffern!) Und los geht's ...

öffnen. Aber natürlich waren sie durch ein Passwort geschützt. Wie konnte er das nur herausfinden? Er wusste ja noch nicht einmal, wovon es ging! In Gedanken suchte er nach einer Verbindung zu seinen anderen Artikeln und Recherchen, an denen er in den letzten Wochen und Monaten gearbeitet hatte. Da war dieser Artikel über die ungeklärten Diebstähle in den Lagerhallen, die zerstörten Schulen und seine größte Story: Ein getöteter Privatdetektiv, der unterschiedliche Bankmanager observierte, die alle irgendwie miteinander zu tun hatten. Vermutlich ging alles um ein elektronisches Bankschließfach, in dem wertvolle Informationen oder viel Geld liegen mussten. Vielleicht hing der Stick ja damit zusammen?!

Das Passwort, um an die Dateien zu kommen hatte Julius immer noch nicht herausgefunden. Dabei hatte er alles probiert. Die Hausnummern der Banken, kombiniert mit Postleitzahlen, unterschiedliche Geburtsdaten von Verwandten, aller Beteiligten, Nummernschilder ... und noch viel mehr ...

Auch heute Abend versuchte Julius wieder diesen Code zu knacken, bis er den Schatten an seinem Fenster bemerkte. Während er fieberhaft überlegte, wer Interesse an diesem Stick haben könnte, hörte er ein leises Klirren. Das konnte nur das Fenster in der Vorratskammer sein! Was sollte er tun?

Den Stick steckte er sicherheitshalber ein und hielt den Besenstil noch ein bisschen fester. Er hörte das leise Knarzen des Holzfußbodens in der Küche. Jemand schlich also durchs Haus. Ein schwacher Lichtschein wie von einer Taschenlampe war zu sehen. Er war sich ziemlich sicher: Da suchte jemand etwas! Jetzt hörte er das Quietschen der Küchentür und zog sich durch den Flur langsam zurück in Richtung Haustür. Noch ungefähr 15 Schritte ...

Puh. Jetzt bist du an der Reihe – schreib die Geschichte weiter und schick uns das Ende zu.

Wir sind gespannt auf deine spannende Geschichte!

Schreib uns unter jungchar@akjs.eu – wir sind total gespannt.

**Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Hörspiel-CD:
Die Jubiläumsfolge der Rothstein-Kids (siehe Medientipp auf Seite 6)**



Torsten



für dich

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Marei, Ada und Achim von der Mühlen aus Wuppertal.

VT-Fotostory



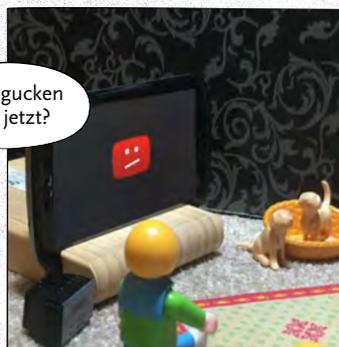
Ach komm schon - ist doch nicht so schlimm!



Das Video ist mega cool!



Ich kenn ein richtig heftiges Video!



Was gucken wir jetzt?



Ach Mist, da ist eine Altersbeschränkung drauf.

Och Mann!



Wartet mal, ich weiß, wie wir das Video trotzdem gucken können.

Ihr wollt das Video trotzdem gucken?



Hä? Ja klar! Das gucken wirklich alle!

Das Video ist gar nicht schlimm!



Echt jetzt? Das ist verboten aus einem Grund.

Komm schon!



Wenn du andere Regeln hast, dann guck halt nicht mit.

Ja echt!



Wir haben doch alle dieselben Regeln. Ihr wollt euch einfach nicht dran halten, deswegen tut ihr so, als würden sie für euch nicht gelten!



Meine Eltern haben mir das verboten.

Ach die Regeln sind einfach dumm.

Ja echt mal und die verbieten einfach alle Videos, auch wenn die gar nicht schlimm sind!



Meine Eltern kennen sich besser aus als ich; und sie wollen das Beste für mich, weil sie mich lieb haben. Ich guck nicht mit!



Gottes Regeln für ein gutes Leben sind für alle Menschen gleich. Gott weiß mehr als wir – über uns und die Welt. Er weiß, was gut für uns ist. Er will unser Bestes, weil er uns liebt. Deshalb ist es für uns das Beste, das wir nach seinem Wort leben.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



christliches Sorgentelefon für Kids und Teens

☎ 0800 - 1201020
📞 01579 - 2389278*

*Bitte beachte die Nutzungsbedingungen des Anbieters.

Rundis Experimentelabor

Wer war das?

Fingerabdrücke nehmen

„Hilfe! Jemand hat alle Kekse aufgegessen!“ Jetzt möchtest du wissen, wer das war? Dann nimm die Fingerabdrücke von der Keksdose und vergleiche sie mit den Abdrücken aller Verdächtigen! Das geht ganz einfach.

Du brauchst dafür:

- farbige Kreide
- Schere
- kleiner Teller
- Pinsel
- Tesafilm
- weißes Papier
- Stempelkissen
- Stift

INFO

Kennst du August Michel, den Gefängnisausbrecher aus der Stadt Siegen? Seine Geschichte kannst du hier hören:
<https://kinderbuero.info/doppeldecker/radiosendungen/>

Und so geht's:

Schabe mit der Schere über dem Teller an dem Stück Kreide entlang – so erhältst du dein Pulver für die Fingerabdrücke. Als nächstes pinselst du mit dem Pulver den gefundenen Fingerabdruck ein und pustest das überschüssige Pulver weg. Jetzt siehst du den Abdruck deutlich! Klebe nun exakt über den Fingerabdruck einen Streifen Tesafilm. Den wiederum klebst du dann auf dein weißes Papier und hast einen genauen Fingerabdruck „bunt auf weiß“ zum Vergleich vor dir!

Möchtest du noch Fingerabdrücke von den Verdächtigen nehmen? Dann lass dir von allen zehn Fingern Abdrücke auf das weiße Papier geben. Dazu drückt die Person nacheinander jeden Finger zuerst auf das Stempelkissen und dann auf das Blatt Papier – fertig ist deine Möglichkeit, Fingerabdrücke zu vergleichen! Schreib dir unbedingt dazu, von wem die Fingerabdrücke sind, um Verwechslungen auszuschließen! Viel Spaß dabei!

Tip: Hast du gerade keine Kreide zuhause, funktioniert das auch mit einem Bunt- oder Bleistift. Da schabst du vorsichtig an der Mine dein Pulver ab ...



Bibel-Elferraus

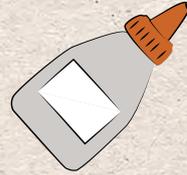
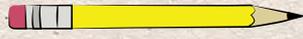
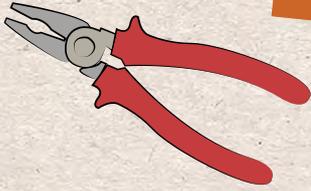
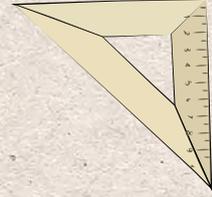
Ein cooles Kartenspiel zum (Kennen-)Lernen der Bibelbücher



- 80 Karten im Klarsichtetui
- zahlreiche Spielmöglichkeiten in ausführlichem Anleitungsheft (z. B. „Elferraus!“, „Ligretto“, „Spitz, pass auf!“ u. a.)
- ideal für Familien und Gruppen
- bis zu 6 Spieler (oder Gruppen)
- ab ca. 8 Jahren aufwärts ...
- 8,90 €

Bestellen kann man das Spiel nur auf akjs.eu – dort im Shop.





Trudis Bastelecke

Fingerprints

Mit den eigenen Fingerabdrücken malen

Dafür brauchst du:

- Papier
- schwarzen oder braunen Filzstift
- hellgrünen und dunkelgrünen Filz- oder Buntstift
- Wasserfarben
- Pinsel

Der Baum

Male auf ein Blatt Papier mit dem schwarzen oder braunen Filzstift einen Baumstamm mit Ästen. Nun bemalst du eine Fingerkuppe mit Wasserfarben und drückst den Finger an verschiedenen Stellen auf das Bild. Verwende verschiedene Farben und verschiedene Finger. So entstehen viele bunte Blätter und Blüten an deinem Baum.

Die Blume

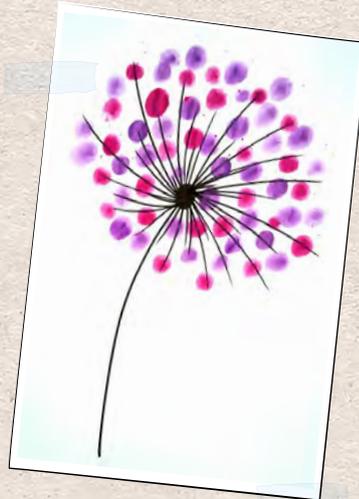
Mit dem schwarzen oder braunen Filzstift malst du zunächst den Blumenstängel und am Ende ein Oval/einen Kreis. Von dort aus ziehst du verschiedene lange Striche in alle Richtungen. Anschließend malst du wieder deine Fingerkuppen in verschiedenen Farben an und drückst sie auf das Bild.

Die Blumenwiese

Dafür brauchst du einen hellgrünen und einen dunkelgrünen Filz- oder Buntstift. Male viele Striche von der Grundlinie aus unterschiedlich lang. Anschließend wieder die Fingerkuppen mit Wasserfarben bemalen und die Blümchen auf die Wiese drucken.

Diese Motive eignen sich auch prima für eine Grußkarte, zum Beispiel zum Geburtstag, zum Muttertag ... Dafür schneidest du festes Papier auf Postkartengröße zu. Nachdem die Wasserfarben getrocknet sind, kannst du noch „Happy birthday“, „Liebe Grüße“ oder Ähnliches in bunten Farben dazu schreiben.

Viel Spaß beim Basteln!



Ulrike

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:

Gott wird durch Jesus Christus die verborgensten Dinge der Menschen richten. (Römer 2,16)

Einmal um die Ecke sehen! Bau dir dein eigenes Periskop

Für Detektive kann es schon mal nützlich sein, Dinge beobachten zu können, ohne selbst gesehen zu werden. Mancher Krimi wurde so schon gelöst ...

Passend zum Hefthema kannst du dir ein Periskop basteln. ("Periskop" = das Sehrohr eines U-Boots) Interessiert? Na, dann mal ran.

Du brauchst:

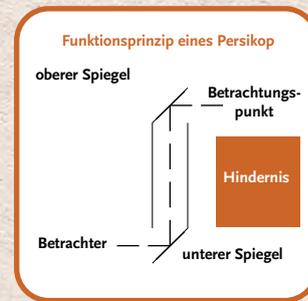
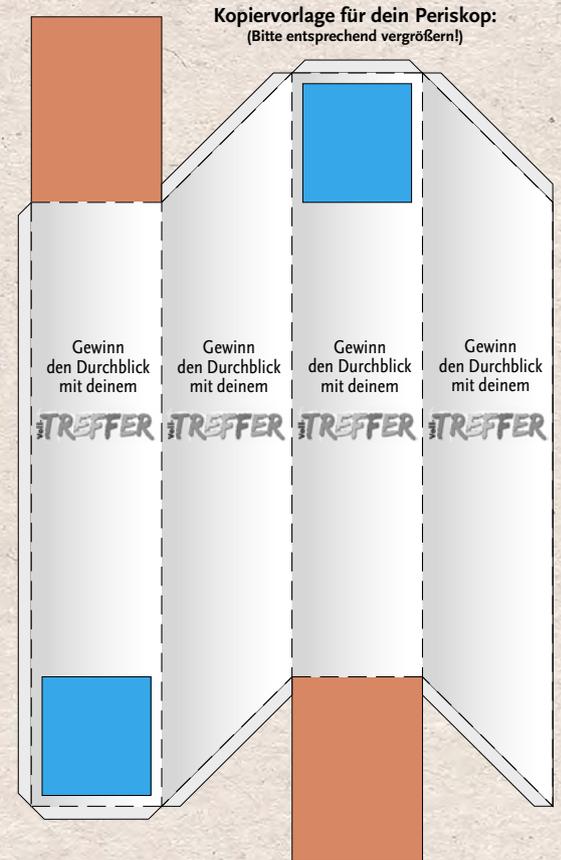
- den Bastelbogen, auf gewünschte Größe (z. B. DIN A3) auf Papier vergrößert (am besten auf Karton, z. B. 160 g; frag mal im Copy-Shop nach!)
- Schere
- Klebstoff
- Teppichklebeband
- Lineal
- Messer
- zwei kleine Spiegel in der Größe des roten Feldes der Vorlage (bei DIN A3 z. B. 6,5 cm x 5,5 cm - können auch etwas kleiner sein); fragt bei einem Glaser nach oder besorgt euch passende Taschenspiegel; es gibt auch spiegelnde Klebefolie im Bastelbedarf
- evtl. Buntstifte

So geht's:

- Bastelbogen an den gestrichelten Linien leicht einritzen (Messerrücken/Lineal)
- Bastelbogen ausschneiden (graue Klebefalze nicht mit abschneiden)
- die beiden Spiegelöffnungen (blaue Flächen auf der Vorlage) sauber ausschneiden
- Bastelbogen an den eingeritzten Stellen falten
- graue Klebefalze mit Klebstoff einstreichen und zusammenkleben
- Spiegel von innen auf die roten Flächen kleben (Teppichklebeband)
- mit Buntstiften farblich gestalten

Wenn ihr alles richtig gemacht habt, habt ihr jetzt ein Periskop! Wie ein Periskop funktioniert und angewendet wird, zeigt euch die kleine Skizze.

Viel Spaß beim Basteln und beim Blick um die Ecke!



Achim Kepper



Bist du dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Freizeiten 2021

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Trotz Corona planen wir auch 2021 Freizeiten!

Abentuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Chinalager
(im Freizeithem)

Reitfreizeit
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



Von Fall zu Fall ...

